

Kommentar

zum Beitrag von Birgitt Röttger-Rössler

Von Dieter Haller

Süss und ehrenwert ist es, in neue interdisziplinäre Kontexte einzudringen, so wie Frau Röttger-Rössler das mit den Neurosciences seit Jahren betreibt. Ihrem Vorhaben gilt meine ernstgemeinte und ehrliche Reverenz. Ich bin der Kollegin dankbar für die Auslotung der Möglichkeiten einer gegenseitigen Befruchtung von Ethnologie und Neurowissenschaften. Beide können voneinander profitieren. Ich jedenfalls habe viel Neues und Sinnvolles durch die Lektüre ihres Artikels gelernt. Auch stimme ich der Autorin im Grunde und vor allem im Fazit voll und ganz zu: Kulturvergleiche sollten im Fach nicht mehr stiefmütterlich behandelt werden, sie sollten wieder als selbstverständliche Bestandteile in das Fach integriert werden. Was die Forderung nach dem Arbeiten an einer allgemeinen Anthropologie betrifft, so bin ich allerdings skeptisch, ob sich die hermeneutisch-induktive Ethnologie mit der an allgemeinen Gesetzmäßigkeiten interessierten nomothetischen Anthropologie überhaupt zusammenspannen lässt. Die letzten, die sich m. E. von der Ethnologie aus in Deutschland darum bemühten – Rudolph und Tschohl sowie Schweizer – haben mit ihren Versuchen einer systematischen Anthropologie nur wenig Anklang gefunden; auch die Versuche von Seiten anderer Disziplinen, eine Anthropologie unter Einschluss der Ethnologie aufzubauen, trugen keine Früchte. Das war übrigens nicht nur bei der Etablierung der Max-Planck Institute in Leipzig und Halle oder bei Helmut Noltes Versuch, in Bochum eine „Sozialanthropologie“ zu begründen, der Fall; in der Praxis des intellektuellen Zusammenarbeitens funktioniert auch kaum eines der amerikanischen Vier-Felder-Institute, weil die idiographischen Interessen von Ethnologie und die nomothetischen der physischen Anthropologie einfach zu disparat sind. Aber solche vergangenen Erfahrungen müssen sich ja nicht zwangsläufig in der Zukunft reproduzieren, und warum sollte man nicht immer wieder solche Versuche der Annäherung anstellen?

Mit meinem Kommentar möchte jedoch auf einen anderen Aspekt des Artikels von Röttger-Rössler eingehen, nämlich auf ihre Klage über